

JAHRE

EINKAUFSTUM

Bedrucker vollvolle
allmoderne Muster, in sehr guter Qualität, ca. 100 cm breit **0,95**

Wollmusselin
vielfarbige Muster, besonders preiswert **1,45**

Woll-Georgette
der Modestoff 1929, ca. 130 cm breit **680**

Bemberg - Adler
Kunstseide, apart. Druckmuster. **1,35**

Japon-Seide
modische Druckmuster, auf hellem Fond, ca. 90 cm **3,95**

Reins. Crêpe de Chine
mehrfarbige Druckmuster, nach dem neuesten Geschmack, ca. 100 cm **6,90**

N. J. ISRAEL

KLEIDERSENKATIONEN

VERLANGEN SIE MEINEN ILLUSTRIERTEN FRÜHJAHRSKATALOG

MÖBEL FÜR GARTEN UND BALKON GROSSE AUSWAHL SEHR PREISWERT

NOCH VOR DEM SCHULBEGINN KINDERKLEIDUNG BESONDERS PREISWERT

SPANDAUER-STR. 70 G-STRASSE

AUSSTELLUNG »HEIMAUFBAU« WOHNKULTUR UND ZWECKMÄSSIGES HAUSHALTEN FÜR JEDERMANN IM ERDGESCHOSS MEINES HAUSES. Bisher mehr als 9000 Besucher der Ausstellung

Am Karfreitag verstarb unser lieber hochverehrter Chef, Herr Malarmeister

Emil Bendisch

Mitinhaber der Firma Gebr. Bendisch
Berlin W 30, Schwäbische Str. 7.

Der Verstorbene, der uns stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung war, wird uns unvergessen bleiben.
Die Beerdigung findet am 3. April, nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Dreifaltigkeitskirchhof, Bergmannstr. 30-31, statt.
Die Poffere und Gehilfen der Firma Gebr. Bendisch.

Für guten Möbelkauf nur „DRIHA“!

Unsere Millionen-Umsätze sind der Beweis von unübertroffenen Leistungen. Dauernde Empfehlungen unserer Kundschaft schaffen unsere großen Erfolge.
Überzeugen Sie sich bitte selbst!

Bequemste Teilzahlung 24 Monate.

Lieferung sofort. Erste Zahlung Mai.
Lagerung kostenlos. Prospekt f. umsant.



nur

Elsässerstr. 37
nahe Oranienburger Tor
Brunnenstr. 33
nahe Invalidenstrasse

DRIHA Möbel-Häuser

Billig, schick und elegant

Kurzberg

ist dafür bekannt. Sie erhalten bei mir den gediegenen

Maß-Anzug oder Paletot

für **M. 125.-** und **M. 138.-**
aus prima Stoffen, guten Zutaten u. Verarbeitung.
Trotzdem Teilzahlung bis 6 Monate!

Maßschneiderei J. Kurzberg
nur Oranienstr. 160. I.



Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin

Am 25. März verstarb plötzlich durch Herzschlag unser langjähriger Mitglied, der Werkzeugebauer

Otto May

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. April, 19 Uhr, im Krematorium Gerichtsstraße statt.
Um rege Beteiligung wird gebeten.
Die Ortsverwaltung.

Am Mittwoch, dem 27. März, nachmittags 1^{1/2} Uhr, entfiel (auf nach langem schwerem Leiden im Alter von 87 Jahren) mein lieber Vater, unter guter Sorge, Schwäger- und Großvater, der pensionierte Krankenschwesternheime

Rudolf Beutel

Dies zeigen tiefbetrübt an
Johanna Beutel, geb. Wilm
nebst Kindern.
Berlin D 112, Dohlestr. 14.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. April, nachm. 3 (14) Uhr, im Krematorium Baumfinkenweg, Riefholzstraße, statt.

Büchlich und unermüdet verstarb am Montag, dem 25. März, abends 7^{1/2} Uhr, im Kreise seiner Kollegen in der Bestattungsbereitschaft unser Betriebsratsvorsitzender

Otto May

Ehre seinem Andenken.
Die Belegschaft der Firma Schmidtchen & Co.

Beerdigung am Mittwoch, 3. April, 19 Uhr, im Krematorium Gerichtsstraße.

Am Donnerstag nach langem, schwerem, mit unerträglichem Schmerz verbundenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwägermutter

Emma Hübner.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag, 4. April, nachm. 3 (15) Uhr in Baumfinkenweg.

Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter
Ortsverwaltung Berlin.

Todesanzeige.

Sein Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege

Hermann Piehatzek

verstorben ist.
Ehre seinem Andenken.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. April, nachmittags 7^{1/2} Uhr, auf dem Gemeindefriedhof in der Humboldthofstraße in Reinickendorf statt.
Rege Beteiligung erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Für die kostbaren Worte und die herzlichsten Teilnahme sowie vielen Spenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, Sobnes, Brubers, Schwagers und Onkels, des Heizers im KGO, West Berlin

Edgar Schnellbach

sagen mit allem Beteiligten unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen,
Str.-Charlottenburg, den 30. März.

Am Mittwoch, dem 27. März, verstarb nach langem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Pauline Sandmann

im 79. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Paul Sandmann,
Str.-Weig, Ruhober Str. 3.
Einäschung am Mittwoch, 3. April, nachm. 9^{1/2} Uhr, Baumfinkenweg.

Nach siebenjähriger Tätigkeit auf den inneren Abteilungen der Krankenhäuser Moabit und Friedrichshagen, im Kinderkrankenhaus Reinickendorfer Straße und zuletzt auf der Kinderabteilung des Krankenhauses Friedrichshagen habe ich mich als

Facharzt I. Säuglings- u. Kinderkrankheiten

in der Weinsäckerstraße 9, 2. Portal, niedergelassen. — Sprechst. Wochentags 8-9, 4-5 Uhr, außer Donnerstag nachmittag. — Telefon: Norden 310.

Dr. Ernst Bernhard

Ich habe meine Praxis von Karlstr. 36 nach
Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2
Tel.: G. 1. Stephan 799, verlegt.
Dr. med. Ernst Gotthelf
Augenarzt.

Luckenwalde Anhalt. Bahn. III Klasse 1,90. II Klasse 2,-0. Sonnt. m. Rückf. 2,50 u. 3,80 M. Stadt v. herrl. Waldgürtel umg. Laub- u. Nadelwald. Ausflug z. H. Golm, 178 m. Günstig. Zugverbind. m. Berlin.

Lebendes Wochenendziel.

Auskunft im Verkehrsbureau Karl Grischkat, Breite Str. 30, Fernruf 800.

Omnibus 96
ab Grünau.
Bühnenfahrt bis Riechplatz über 90 Vergnügen an der Schönefelder Chaussee. Berl. h. Restkarten zum 1. M. an Berufsleiter Sonntag anwesend.
C. A. Winkler
Zahle dort Mitte
Zeltamer Str. 8
Siedendort 2224.

Habe die Praxis von

Dr. Heinschke

Weissenburger Straße 76
übernommen.
Sprechstunde von 8-10 u. 4-7 Uhr.
Telephon: „Vinea“ 2773.

Dr. R. Ikenberg.

Wittur. Oberlehrer. Beamtungs- schule. Ehrenbürger. Direktor Sozialer Fortbildungsschule. Alte Jakobstr. 124. Gildenerstraße 1.

5

Schlafzimmer- Tage

bis zum 7. April 1929
nur solange Vorrat reicht

1. Rate 1. Juni 1929

Rob. Seelisch

Rigaer Straße 71-73 / Rosenthaler Straße 9 / Landsberger Straße 56
begründet 1876

Spezialangebot

Schlafzimmer

180 cm, Eiche kompl. mit Patentboden und 3 teiligen Indiefaser-Auflagen, 2 Polsterstühle 1a Qualität

nur RM. 950.-

24 Monate Kredit

+ 1% pro Monat auf den Restkaufpreis

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Spielplan

unserer Kulturabteilung.

In der Woche vom 2. bis 7. April:

1. Dithello, der Wäher von Friedig.
2. Technische Film.
3. Humoreske.

In der Woche vom 8. bis 14. April:

1. Zwölfen Staggerrot und Junita.
2. Dieblicher „Krafft“.
3. Technische Film.
4. Humoreske.

In der Woche vom 15. bis 21. April:

1. Rudi, der Erlant.
2. Humor- und Drehbuchfilmierung. (Dreh. Fräulein geistig).
3. Humoreske.

In der Woche vom 22. bis 28. April:

1. Der Ring der Bohrer.
2. Berufsartenheiten und Gesundheits-schutz der Metallarbeiter.
3. Humoreske.

Anfragen wegen Ueberfassung und Besch. der Abteilung sind telefonisch oder schriftlich an die Kulturabteilung (Bureau: Einleitstraße 83/85, Zimmer 30) zu richten.
Die Ortsverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Verfertigung der in den Monaten Juli, August und September 1929 verfertigten und nicht eingelieferten Bücher findet am Donnerstag, dem 18. April 1929, nachmittags 9 Uhr, für Bücher, Arbeitsblätter usw., und am Freitag, dem 19. April 1929, nachmittags 9 Uhr, für Geld- und Bierföcher im Rathaus Berlin-Kreuzberg gegen sofortige Bezahlung statt.
In den genannten Tagen bleibt das Rathaus geöffnet.
Berlin-Kreuzberg, den 13. März 1929.
Städtischer Leihamt Berlin-Kreuzberg.



Wir sind jung, und das ist schön!



zum Schluß, damit die zwei Reiter des schwächeren Geschlechts doppelt aufgewogen werden, ergreift noch ein Bursche über den Sport das Wort.

Fünf Minuten lernt man erst dann schätzen, wenn nicht über sie hinausgegangen werden darf. Es war beim Ersten nicht schlecht gemeint, uns das „Warum“ des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend auseinanderzusetzen, aber es gehörte keineswegs zu seiner Aufgabe. — Wie fein der junge Redner, der über Jugenddichtung sprechen soll, einleitet und von seiner Kenntnis geschichtlicher Dinge Gebrauch macht. Er weist darauf hin, früher sei es als Recht angesehen worden, Kinder in der Fabrik arbeiten zu lassen. Klar und feurig sagt er: „Wir wollen ein anderes Recht und haben dafür gekämpft und werden siegen.“ Die Ferienforderungen rückt dieser Jugendgenosse als einige der wichtigsten der Jugendbestrebungen in den Vordergrund. Den Bürgerjahren und -töchtern schließen sich die Schulkollegen erst mit dem 16. oder 18. Lebensjahr. Was ihnen bereits Birtlichkeit ist, muß Proletarierjungen und -mädchen noch erkämpft werden.

Zur Bildungsarbeit sagt Hans ganz richtig, die Organisation könne nur anregen, danach greifen müsse jeder selbst, um sich das zu erwerben, mit dem er kämpfen kann für unsere Ziele. Die Arbeiterjugend braucht eine Bildung des Herzens, damit jeder aus Leidenschaft und Mitgefühl dann ebenfalls für unsere Ziele eintritt, wenn es ihm mal gut geht und die ihn nicht selbst würgt. — Unsere Wädel haben das Wort. Das gute Vorbild erzieht. So sagen auch sie nur das notwendige. Die Wädel wollen in der Arbeiterjugend praktisch mitarbeiten. Es muß mit dem Nächstliegenden angefangen werden, und deshalb sind Erörterungen grundsätzlicher Art meist überflüssig. Erna holt sie gern nach, so daß auch in der Richtung nichts übrig bleibt.

Jetzt wird über das Wandern gesprochen. Eine junge Genossin holt weit aus. Die Schäden des Krieges und der Inflation hat sie erkannt. Wir müssen wandern, um gesund zu bleiben und um unseren Blick zu weiten in der Natur, statt in qualmigen Räumen und leichten Vergnügungen zu leben. — Ueber den Sport spricht unser Spielwart. Er schildert den Bürgerpost als die Sucht nach Rekord und Arbeitersport als Erziehung, nicht nur zur körperlichen Tüchtigkeit, sondern auch zum Gedanken der internationalen Solidarität. Während auf der einen Seite ein mahnender Kampf um nationalistische Ehrbegriffe stattfindet, zeigen sich die Männer der Arbeit als solche, die im Erfolg ihre Körperkultur messen. Unsere Jungen und Wädels wissen was sie wollen. Das macht uns stark im Glauben an unsere Ziele und an unseren Sieg.

's Baden.

Wenn mr sich ausgezahn had un widder e biß an, gehd mr nein. Wenns Wedder sternisch is, sinn de Wellen noch e mal so gros wie dr Westphal Max.

Eener biß egal of, daß geener ze viel Wasser dringt. Wenn mr sich e Schüttel neingemercht had un iwer de Wellen weggehudt is, un's gomme tene große, — schwapptisch! — nimmt se een mit naus.

Unnerrwegs schwimmnd mr uner de Kübbe un iwer de Beene von amern weg. Drauñ gnäbbd mr de Dogen of un mergt ercht, daß mr bei een Wädel ofn Duff siht.

De Nordseeemeeln sinn gemeene und heemlich. Soltch, die sich sogst nich erfehn genn, die gomme mobstidel Arm in Been aus'm Wasser geschwomm. Nachard schpude se sich gegenseitich 's Seewasser an.

So liffes Bodn ...

Ein Sächse.

Durchs Lippische Land.

„Wir fahren morgen mit den Berlinern zum Hermann!“ mit dieser Losung stürzten zwei unserer Roten Falken in unsere Villa „Patent-Bismarck“. Natürlich schlossen wir anderen uns an. Abends große Vorberechung im Berliner Zell. Ergebnis: Alles in Butter! Auch unsere belegten Stullen kriegen wir auf die Fahrt mit.

Am Morgen. Um 5 Uhr wird es in unserem Zell lebendig. Der Regen tropft auf das Zeltdach, es hat schon die ganze Nacht hindurch geregnet. Wir schicken 1/6 Uhr einen besonders Wagemutigen hinaus in den Sturm, zum Berliner Zell. „Es wird nichts!“ Wir nahmen uns nun vor, heute mindestens bis zum Frühstück nicht wieder aus dem Zell zu gucken. Halb sieben merkten wir, daß es nicht mehr regnet. Während wir noch über unsere Tageseinteilung debattieren, rüttelt es an unserem Zell. „Wenn ihr noch mitwollt, beelit euch, wir gehen jetzt zur Bahn,“ meldet uns ein Berliner Hermannsdenkmalfahrer.

Heraushüpfen aus dem Schlafod und Anziehen war eins. In fünf Minuten waren wir bereits hinterher und erwischten unsere Kolonne schon bei Vater Lohberg, dem Küchenmeister im Zelt-lage Duella. Wir empfangen lieber unsere fünf Stullen, und nun ging es im 10-Kilometer-Stundentempo zum Bahnhof Brackwede. Wir hatten noch reichlich Zeit. Der Zug traf erst ein, als wir nach dem Bahnsteig gingen. Lippe-Deimold, die wunderschöne Stadt, weniger romantisch veranlagte Menschen sagen eine typische Kleinstadt, war unser erstes Ziel.

Mit Kilzugs geschwindigkeit ging es nach dem Hermannsdenkmal, das bisher keiner von uns kannte. Untermwegs bedanken sich einige Freunde noch mit einer solchen Menge Ansichtskarten ein, daß man denken konnte, sie wollten aller Welt einen schönen Fahrtrug übermitteln.

Auf dem Denkmal selbst. „Hermann“ hatte uns für unsere Anstrengungen schlecht gelohnt. Er ließ sich erstens nicht auf dem Kopf „herumtanzen“, wir mußten ihn zu seinen Füßen bewundern, und mit der erwarteten Aussicht war es auch nichts. Trotz ihrer guten „Falken“-Augen konnten unsere Jungens noch nicht einmal einen Schimmer vom Zeltlager entdecken.

Die Berlebeder Quellen und die Gfsterneite waren unsere weiteren Ziele. Jetzt ging es aber nur noch im Bummelzugtempo weiter. Bei den Berlebeder Quellen konnten wir feststellen, daß das Wasser auch noch war.

Zurück ging's nach Deimold. Hier haben wir uns das Schloß angesehen, die dortige Parteidruckerei im Vorbeigehen mit betrachtet und uns sonst etwas in der Stadt umgesehen. Am Spätnachmittag ging es mit dem Züge wieder zellagerwärts. Wir trafen gerade zur rechten Zeit ein, um mit an den weißen Bohnen teilhaben zu können. Nachts schliefen wir auf unserem Strohlager wie im weichsten Federbett.

Der Schrei nach Vitaminen.

Der Vageterarzt kam zum Präsidenten der Kinderrepublik Seelamp und sagte: „Die Kinder müssen mehr Gemüse haben!“ „Wieso,“ fragte Genosse Wönslein, „ist das Essen nicht gut?“ „Ja, gut ist es schon, aber es könnten mehr Vitamine drin sein.“ Wo nehmen wir also die Vitamine her? Ganz einfach werden die Wädel sagen: ihr müßt mehr Gemüse kaufen! Ungetrocknetes Gemüse ist sehr vitaminreich und deshalb sehr gesund. Das stimmt schon, aber das hätten wir auch alleine gewußt. Was für uns das Schlimmste war: Wir hatten kein Geld! Für ein Pfund Tomaten wollten die Großhändler 50 Pfennig haben, für Bananen verlangten sie 10 Pfennig das Stück, Kohl sollte 15 bis 30 Pfennig das Pfund kosten, mit einem Wort: Dies Gemüse war uns zu teuer. Für das Verpflegungsgeld, das die Kinder bezahlt hatten, konnten wir es nicht kaufen. Vitamine aber mußten sein, die Gesundheit der Kinder erforderte es. Doch moher nehmen und nicht stehlen?

Der Vageterpräsident besprach die Sache mit dem Lagerobmann. „Vitamine?“ fragte er, „Vitamine? Ist das was zum Essen?“ Dann schlug er sich vor den Kopf und sagte: „Aber das ist doch ganz einfach! Hunderte von Gartenpächtern gibt es in Kiel, und wenn die wissen, daß wir in Not sind, dann helfen sie uns schon. Das ist bei uns selbstverständlich!“ Und er ging hin und schrieb einen Aufruf an die Siebler und Gartenpächter. „Unsere Kinder sollen aus gesundheitlichen Gründen viel Gemüse essen,“ schrieb er, „aber wir können es nicht heranschaffen. Die Preise, die die Händler von uns verlangen, sind zu hoch. Wollt ihr uns nicht helfen?“

Am nächsten Tage stand der Aufruf in der Zeitung. Und der Vorstand der Gartenpächter hatte die Sammelstelle dazugeschrieben, wo seine Mitglieder das Gemüse abliefern konnten. Von den Sammelstellen sollte es im Auto nach Seelamp gefahren werden.

Würde viel zusammenkommen? Einige schüttelten vieläugend die Köpfe und meinten: wenn es später wäre, dann ja, aber jetzt ist es noch zu früh. Jetzt haben die Gartenpächter selber nichts. Wenn ihr ein Auto bestellt, das genügt. Also wurde zunächst ein Auto bestellt.

Abends, als die Bewohner der Kinderrepublik längst in süßem Schlummer lagen, hörte man plötzlich einige Autos hupen. Wer hat sich denn da verspätet, dachte die Hauptwache, bringt der Konsum etwa noch Lebensmittel? Ehe sie sich noch recht befand, hielten zwei große Lieferautos mit Anhängern vor unserem Lager. Und was brachten sie? Gemüse, Erbsen, Bohnen, Wurzeln, Kartoffeln und was weiß ich noch alles. Und ganze Berge Rhabarber! So begeistert haben wir selten unsere Autos entladen.

Am nächsten Morgen lag das Gemüse wohlgeordnet in unserer großen Scheune. Und die Kinderrepublik machte eine Prozession durch die Scheune, mit Musik und Gesang und was dazu gehört, um sich die Gemüseberge anzusehen. Und als gefragt wurde, wer jetzt freiwillig Erbsen und Bohnen pahlen wollte, da war nicht einer unter uns, der sich geweigert hätte. Alle Dörfer und Gemeinschaften haben tüchtig geholfen.

Später stand es in der Zeltlagerzeitung, was die Gartenpächter uns alles geschickt hatten: 15 Zentner Bohnen waren es, 15 Zentner Erbsen, 5 Zentner Wurzeln, 18 Zentner Frühkartoffeln, dazu große Mengen Suppenkraut, Stachelbeeren und Johannisbeeren, und mindestens 10 Kubikmeter Rhabarber. Einige Kieler Genossen, so wurde erzählt, hatten ihr letztes Gemüse aus dem Garten geholt. Und ein altes Mütterchen, das selber keinen Garten hatte und doch so gern helfen wollte, hatte sich im Laden für teures Geld Gemüse gekauft und es dann glücklich zur Sammelstelle getragen. Ihr könnt euch denken, wie stolz wir auf unsere Genossen waren. Wir haben uns in der Zeitung für ihre Hilfsbereitschaft bedankt. Uns selber aber hat die Gemüsefammlung gelehrt, daß auch der Arme dem Armen helfen kann.

Viele wenige machen ein Viel!

Die vorstehenden Beiträge sind entnommen den Schriften „Loff von morgen“, Bericht vom 4. Reichsjugendtag der Sozialistischen Arbeiterjugend, August 1925, in Hamburg, „Rote Jugend auf Roter Erde“, Bericht vom 1. Reichsjugendtag der S.A.J. in Quelle bei Bielefeld und dem 5. Reichsjugendtag, August 1928, in Dortmund. „Die Rote Kinderrepublik“, Bilder und Niederschriften aus dem Kinderfreunde-lager Seelamp bei Kiel, Sommer 1927, „Sozialistische Arbeiterjugend, Ziele und Aufgaben“, von Erich Olsenhauer. Sämtlich erschienen im Arbeiterjugend-Berlag, Berlin SW. 61.

Burschen und Mädchen sind Kameraden.

Was uns in unseren Gruppen der Sozialistischen Arbeiterjugend am stärksten zusammenhält, das ist der Gedanke der G e m e i n s c h a f t. Wir sind alle junge Arbeiter und Arbeiterinnen, wir kommen alle aus den Mietkasernen und Fabriken, wir wollen miteinander in unserer Freizeit ein schöneres Jugendleben gestalten, als es uns die Welt heute außerhalb der Jugendbewegung bietet. Wir sind eine große Familie, uns alle verbindet das kameradschaftliche „Du“, und wir nennen uns mit Stolz Genosse und Genossin. Es kann freilich niemand bei uns so machen, wie er will, sondern er muß sich immer dem Willen der Gesamtheit fügen. Aber diese Einordnung fällt uns nicht schwer, denn wir wissen, daß eine gemeinsame Arbeit frohe Stunde oder eine gemeinsame Wanderung auch jedem einzelnen viel mehr geben als es ein Einzelerlebnis vermag.

Unsere Gemeinschaft umfaßt Jungen und Mädchen. Manche Leute rümpfen die Nase, wenn sie das hören. Sie denken dabei an die Jungen und Mädchen, die sich nur dann suchen, wenn sie miteinander tändeln wollen, und sie meinen, es müsse überall so sein, wo Jungen und Mädchen zusammenkommen. Besonders manche Mütter wollen aus diesem Grunde nicht zugeben, daß ihre Tochter zur Sozialistischen Arbeiterjugend geht. Das ist töricht. Wir stehen mit den Mädchen zusammen am Werkplatz, wir haben jeden Tag den gleichen Weg zur Arbeitsstätte, wir haben dieselben Räte und dieselben Sorgen, warum sollen wir uns dann nicht auch zusammenfinden, wenn wir daran mitarbeiten wollen, diese Räte aus der Welt zu schaffen, und warum sollen wir uns nicht treffen, wenn wir Stunden der Freude erleben wollen? In der Sozialistischen Arbeiterjugend sind die Mädchen nicht die Püppchen, die nur zur Unterhaltung der Jungen da sind, sondern sie sind ihre Kameraden, die genau so in der Bewegung stehen und mitarbeiten wie die Jungen. Und weil die Jungen in dem anderen Geschlecht in erster Linie den Befinnungsgenossen, den Kameraden sehen, darum kommen die Arbeiterjungen auch nicht in Versuchung, sich zu verlieren in Tändeleien oder gar in „Verhältnisse“, in denen das Mädchen meist der leidtragende Teil ist. Die Achtung voreinander ist das Fundament der Kameradschaft und Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen in unserer Bewegung.

Gewiß, manche Jungen und Mädchen, die sich in der Bewegung kennen gelernt haben, heiraten sich später, weil sie einandere zugehan sind, weil ihre Liebe so stark ist, daß sie glauben, den zukünftigen Lebensweg mit allen seinen Hindernissen und Schwierigkeiten gemeinsam gehen zu können. Darüber freuen wir uns, denn solche Ehen sind nicht gegründet auf eine blinde Leidenschaft, sie beruhen auf einer gemeinsamen Weltanschauung, auf der Erinnerung an gemeinsam verlebte Jugendjahre in unserer Bewegung. Ein solcher Lebensbund wird nicht nur die beiden Menschen glücklicher machen, er ist auch ein Gewinn für den Sozialismus.

Was uns in der Sozialistischen Arbeiterjugend noch so stark verbindet, das ist das Bewußtsein der gemeinsamen Herkunft und der gemeinsamen Zielsetzung. Uns ist der Name Arbeiterjugend keine Last, sondern eine Auszeichnung, denn wir fühlen uns zugehörig der großen Bewegung der Arbeiterklasse. Habt ihr schon einmal die Roten Falken gesehen, die jüngeren Gruppen der Sozialistischen Arbeiterjugend, wenn sie bei Kundgebungen aufmarschieren in ihren blauen Kitteln? Das sind nicht mehr die armen, bedrückten Bekräftigen und Behrmädchen, die scheu und verschüchtert durch die Straßen schleichen, das sind Jungen und Mädchen, die sich in ihrer Kleidung und in ihrer Haltung stolz als Anhänger der sozialistischen Arbeiterjugendbewegung bekennen. Sie singen es nicht nur, sie fühlen es auch: Wir sind die junge Garde des Proletariats.

Diese junge Garde wird nicht künstlich zusammengehalten durch militärischen Drill, sondern sie gewinnt ihre Stärke durch das Wollen jedes einzelnen, der sozialistischen Sache das Beste zu geben. Überall, wo es einen Dienst für die Arbeiterbewegung zu erfüllen gilt, sei es im Wahlkampf, beim Flugblattverbreiten oder bei Demonstrationen und Aufmärschen, immer sind die Roten Falken an der Spitze, bereit zu jedem Dienst, den die Bewegung erfordert. Wir in der Sozialistischen Arbeiterjugend wollen nicht nur vom Sozialismus reden, wir wollen ihn leben. Wir verteidigen unsere freie Zeit deshalb nicht, wir betäuben uns nicht mit Raufschiffen, sondern wir leben natürlich und gesund, stärken Körper und Geist, damit wir der Arbeiterbewegung gesunde, kampfesfreudige und begeisterte Mitstreiter geben können.

Wir wollen ein anderes Recht!

Alle Vorbereitungen sind getroffen. Freilich soll etwas über die Gestaltung unserer Organisation erzählt, Werner Jugendbildungs-forderungen und Hans die Bildungsarbeit besprochen. „Aha, wo bleiben da eure Wädel?“ Sie kommen auch zum Wort. Ueber das Wädel in der Arbeiterjugend und über das Wandern zu sprechen, haben sich zwei junge Genossinnen bereit erklärt. Und

Weg der Jugend zur Politik.

Die Rolle der Jungwähler.

Von Max Westphal.

Von allen politischen Parteien in Deutschland darf sich allein die Sozialdemokratie rühmen, daß sie von jeher für die Heranziehung der Jugend zur Mitbestimmung der politischen Führung des Landes eingetreten ist. „Allgemeines, gleiches und direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts“ — forderte das Erfurter Programm; die gleiche Forderung war auch schon in den vorhergegangenen Programmen enthalten. Diese Forderung gehört zu denen, die nach der Revolution von 1918 unter dem Druck der Sozialdemokratie durch die neue Reichsverfassung erfüllt worden sind. Die Gewährung des Jugendwahlrechts durch die Reichsverfassung und die von den Volksbeauftragten vorgenommene Beseitigung der §§ 17 und 18 des Reichsvereinsgesetzes, die der Jugend jegliche politische Betätigung unterlagerten, haben der Jugend den Weg zur Teilnahme an der politischen Selbstbestimmung des Volkes geöffnet.

Die bürgerlichen Parteien, die nach der Revolution keinen oder nur schwachen Widerstand gegen das Jugendwahlrecht leisteten — war es doch schlecht möglich, der Jugend nach den von ihr geforderten ungeheuerlichen Kriegsoferten dies Mitbestimmungsrecht zu verweigern —, mochten in ihrer Mehrheit heute schon zu ihrer früheren Haltung zurückkehren und das Wahlalter wieder heraufsetzen. Eine Zeitlang wurde in einem Teil der bürgerlichen Presse für diese Absicht eine recht lebhaft propaganda getrieben. Diese Stimmungsmache ist vorläufig verstummt, — der Wahlrechtsraub an der Jugend ist gegen die Sozialdemokratie nicht durchzuführen.

Aber haben denn nun die Wahlen seit der Revolution nicht bewiesen, daß die Jugend noch so unreif für die Politik ist, daß sie von dem Wahlrecht gar nicht den rechten Gebrauch macht? Hat denn die Jugend ihr Wahlrecht überhaupt ausgeübt und damit bewiesen, daß sie Wert darauf legt? Und somit die Jugend das Wahlrecht ausübt, war die Folge nicht lediglich eine Stärkung der Extreme äußerst rechts und äußerst links?

Der Jugend einen besonders hohen Grad politischer Unreife zusammen ist sachlich völlig ungerechtfertigt. Und somit der Vorwurf der Unreife überhaupt erhoben werden muß, fällt er auf die Erwachsenen selbst zurück. Welche politische Schulung erzieht denn die Masse der Jugend in Deutschland? Welches Vorbild geben denn die Erwachsenen? Wer hat die in Deutschland bestehenden über 30 Parteien gegründet? Ein politisch reiferes Volk hätte auch eine politisch reifere Jugend.

Gewiß, die Zwanzig- bis Fünfundzwanzigjährigen haben, wie nach den bisherigen Wahlen auf allerdings recht schmaler Berechnungsgrundlage festgestellt worden ist, die verhältnismäßig geringste Wahlbeteiligung aufzuweisen. Sie wählen schlechter als die 60- bis 65jährigen Wähler. Es scheint bei manchen jungen Menschen noch eine gewisse Scheu vor dem ersten Gang zur Wahlurne zu bestehen. Uebersehen darf man allerdings auch nicht, daß weite Kreise der bürgerlichen Jugendbewegung Stimmhaltung geübt haben, weil sie sich zu keiner der so verlästerten Parteien bekennen mochten. Von deutschnationaler Seite wurde nach der letzten Wahl betäubt festgestellt, daß „die Wahlhaltung der Jugend darauf zurückzuführen ist, daß man in nationalen Kreisen die Kritik am System von Weimar so gestaltet hat, daß jede Partei der Jugend verneint wurde.“ Man hat sich also ins eigene Fleisch geschnitten. Aber abgesehen von solchen Einzelheiten, muß man feststellen, daß man bei uns zu Lande gewiß nie verläumt, den „gewöhnlichen“ Geburtstag zu feiern, daß man aber dem politischen, dem 20. Geburtstag des jungen Staatsbürgers keine besondere Beachtung schenkt. Und doch kommt ihm neben dem Tag der Jugendweihe die größte Bedeutung im Dasein des zu bewußtem Leben herangereiften jungen Menschen zu; denn jetzt wird er in Reich und Glied mit den zu politischer Mitverantwortung berufenen Staatsbürgern gestellt. Es ist zu wünschen, daß, je mehr sich in unserem Volke eine höhere Würdigung des durch die Revolution errungenen politischen Selbstbestimmungsrechts durchsetzt, desto mehr auch der politische Geburtstag Beachtung findet als der Geburtstag, an dem das politisch mündige Volk als Gratulant erscheint und das Geschenk des politischen Mitbestimmungsrechts und der Mitverantwortung überbringt.

Daß der Jugend ein gewisser Radikalismus im Blute liegt, ist eine altbekannte Tatsache. Er kann und wird unter politisch ruhigeren Verhältnissen, als wir sie in der Nachkriegszeit hatten, von einer durchaus gesunden Wirkung im politischen Leben sein. Wir dürfen uns da den Blick durch

den Verlauf der Dinge in der Nachkriegszeit mit ihren ganz besonders gelagerten Verhältnissen, die den Extremismus außerordentlich begünstigten, nicht trüben lassen. Man wird zwar von der Jugend nie die obgeklärte Haltung erfahrener Politiker erwarten können, aber deshalb noch nicht auf ihre politische Mitarbeit verzichten dürfen. Schon allein deswegen nicht, weil die praktische Mitarbeit immer die beste Schule für die Jugend sein wird.

Im jetzigen Reichstag sind 72 Abgeordnete, deren Mandate aus der von den Zwanzig- bis Fünfundzwanzigjährigen aufgebrauchten Stimmzahl gebildet sind. Wenn die nächste Wahl turnusmäßig 1932 stattfinden sollte, dann wird die Zahl der Wahlberechtigten dieser Altersgruppe so angewachsen sein, daß ein Viertel bis ein Drittel aller Mandate durch ihre Stimmen hervorgerufen werden. Daraus ergibt sich wohl mit aller Klarheit, welche Rolle die Jungwählerschaft spielt. Die Erkenntnis dieser Entwicklung, die sich seit der Reichstagswahl vom Mai 1928 rasch verbreitet, wird dazu führen, daß der politischen Agitation unter der Jugend weit mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird als bisher. Unsere Partei muß da auf dem Posten sein, zumal ihr bei dieser Agitation der beste Erfolg sicher ist. Nach der letzten

Reichstagswahl haben die bürgerlichen Parteien lange Betrachtungen angestellt über den Abmarsch der Jugend aus ihren Reihen. Die Deutschnationalen haben sogar offen zugegeben, daß die Jugend „mit den alten Parolen, deren ideeller Charakter in der heutigen Zeit offensichtlich in den Hintergrund getreten ist, nichts mehr anzufangen weiß.“ Andererseits konnte man z. B. in der „Frankfurter Zeitung“ einen Aufsatz: „SPD. — die Partei der Jugend?“ lesen, der also begann: „Auch Sie haben sozialdemokratisch gewählt?“ — frage ich einen jüngeren geistigen Knaben, der in der Generation einen guten Namen hat. Ich hätte es nicht einmal sicher gemutet, nahm es nur an, weil es überall dasselbe ist. „Ja, man mußte die Linke stärken.“

Es steht fest, daß bei der letzten Reichstagswahl der Sozialdemokratischen Partei ein erheblicher Teil der Jungwählerstimmen zugeflossen sind. Es ist in die Hand der Partei gegeben, diese Jungwähler, deren Entscheidung in erster Linie aus Gefinnung und weniger aus bestimmten materiellen Interessen fällt, zu halten und neue hinzugewinnen. Unser Ziel muß sein, daß der Weg der Jugend zur Politik zugleich auch der Weg der Jugend zur Sozialdemokratie, zum Sozialismus ist!

Konflikte im Elternhaus.

Wir und unsere Kinder.

Von Clara Bohm-Schuch.

Es ist Ostern. Die Schulentlassungen sind vorüber. Die meisten der Mädchen und Jungen, die eben noch Kinder waren, gehen nun in irgendeiner Weise ins Erwachsenenleben. Die Beschaffung der Vorkosten, die leider immer schwieriger wird, war noch zum großen Teil Sorge der Eltern, aber zu einem Teil doch schon Selbstverantwortung des jungen Menschen. In den kommenden Jahren soll diese Selbstverantwortung wachsen zur Selbstverantwortung. Bis aus dem Jungen, dem Mädchen die selbständige Persönlichkeit geworden ist, die den Lebenskampf bestehen kann.

Lebensentscheidend sind diese paar Jugendjahre von vierzehn bis zwanzig zwischen dem Verlassen der Volksschule und der staatsbürgerlichen Mündigkeit. In ihrem unendlichen Reichtum des Hoffens, des Wollens, der Entwicklungsmöglichkeiten ist es wohl die schönste Zeit des Lebens. Aber auch die schwerste für alle, die diese Jahre nicht himmelblau durchträumen oder leichtsinnig durchstangen, sondern mit sich und der Umwelt um ihre eigene Lebensgestaltung ringen. Wäre nicht die frohe Elastizität, die Freude am Dasein und der trotzig Kampfwille in der Jugend, dann wären die Vermirrungen und Probleme dieser Jahre weder zu lösen noch zu ertragen. Und das muß jede neue Generation wieder hindurch, muß alles selber erleben; Eltern und Lehrer können ihnen bestenfalls ein wenig behilflich sein als tattvolle Kameraden; abnehmen können sie ihnen nichts.

Durch den Krieg haben auch die menschlichen Beziehungen innerhalb der Familie eine Umwertung erfahren. In dem furchtbaren Erlebnis der Jungen mußte der alte Autoritätsbegriff untergehen. Aufsehung gegen alles Bestehende mußte in ihnen wachsen. Erst die Zeit konnte und kann ihnen die Klarheit bringen, daß der mühselige Weg der friedlichen Verständigung mit allen Völkern, des Aufbaues im Staat und Wirtschaft der einzig mögliche ist. Das Tempo der Arbeit macht ihnen diese ruhige Besinnung nicht leichter. Gleichzeitig wachst es aber die Kinder in der unausgesetzten Anspannung der Nerven anders und früher selbständig, als vor dem Krieg.

Das alles sollen wir bedenken, wenn sich Konflikte im Elternhaus, wenn sich vor allem politische Meinungsverschiedenheiten ergeben. Da erleben sozialistische Eltern, die in vorbildlicher Treue in ihrer Partei an dem Wohle ihrer Klassengenossen schaffen, daß ihre Kinder Kommunisten werden oder daß sie zu den Völkischen gehen. Sie können es nicht begreifen, denn sie haben den Jungen, das Mädchen in ihrem, im sozialistischen Geiste erzogen. Es gibt Auseinandersetzungen, Vorwürfe, Hohn der Jungen, Zorn der Alten, ein Gegeneinanderprallen der Meinungen, bis eine Verständigung nicht mehr möglich ist. Und um die Tragödie zu vollenden, ist oftmals die Mutter zwischen Vater und Kindern hin- und hergezerrt in ihren Gefühlen, bis auch die Ehe zerbricht.

Muß das sein? Sollten die menschlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kindern wirklich nicht stark genug sein, um auch andere politische Meinungen zu ertragen und zu überlegen? Nur, wo blinder Fanatismus, politische Borniertheit herrschen, wird Ver-

ständigung zur Unmöglichkeit. Und das ist das große Unrecht der Kommunistischen sowohl wie der Völkischen Partei, daß sie junge Menschen fanatisieren, anstatt ihre politische Reife zu fördern. Aber je fanatischer die Jungen sind, um so mehr kann nur Ruhe und Selbstbeherrschung der Eltern sie zur Besinnung bringen. Ich kenne einen Fall, wo von drei erwachsenen Söhnen einer nicht die politische Besinnung seiner Eltern teil. Es sind sehr einfache Menschen, aber ihre innere Kultur, ihre gegenseitige Achtung ist so groß, daß ein Meinungsaustrausch ohne ein verletzendes Wort möglich ist. Mit Gewalt ist nichts zu erreichen, am wenigsten in der Erziehung und Entwicklung junger Menschen. Wir können die Reife zu gesundem Empfinden, zu einem starken Wollen in unseren Kindern wecken und pflegen; zu ganzen Menschen machen kann sie nur das eigene Erlebnis, die eigene Erfahrung.

Zu dieser Erkenntnis müssen vor allem mit Eltern kommen. Die Seele unsere Kinder haben, das heißt ihre Liebe, ihr Vertrauen, ihre Freundschaft, ist höchstes Glück. Aber einen Rechtsanspruch auf diese inneren Werte gibt es nicht. Menschen sind kein Besitz, über den man verfügen darf, auch unsere Kinder nicht.

Darum müssen wir sie ihre eigenen Wege finden und gehen lassen, auch wenn es nicht unsere Wege sind. Gewiß bringt die Entwicklung der Kinder oft schmerzvolle Enttäuschungen für die Eltern. Was sie gestiebt, behütet, oft unter vielen Entbehrungen innerlich und äußerlich gepflegt haben, löst sich von ihnen, sucht ein eigenes Lebensziel, ohne auf die Wünsche der Eltern Rücksicht zu nehmen. Das schmerzt, gewiß, aber muß daraus Bitterkeit, Trennung, Feindseligkeit erwachsen? Haben wir einstens nach den Blüten und Wünschen der Eltern gefragt? Gefragt vielleicht; gehandelt nur so weit, als es das Wachsen unserer Persönlichkeit nicht behinderte. Und doch liebten wir unsere Eltern, waren ihnen tiefinnert zugewandt, wie keinem anderen Menschen auf der Welt. Und dann kam wohl der Tag, an dem wir einen Rat holten, den wir solange nicht gebrauchten. Und die Eltern gaben ihn uns aus der Erfahrung ihres harten, arbeitsreichen Lebens; gaben ihn uns vorbehaltlos, weil sie uns liebten, weil sie keine Bitterkeit in sich hatten aufkommen lassen, auch wo wir ihnen wehgetan. Wieviel Seelenstärke ist dazu gehört haben mag, begreifen wir ja erst, wenn wir selber in die gleiche Lage kommen, wenn wir alles, was unsere Eltern mit uns erlebt haben, nun wieder — wenn auch in anderen Formen — an unseren Kindern erleben. Und so wird es immer sein. Das ist das ewige Werden, Vergehen und Auferstehen in uns, bis wir zur Reife der Erkenntnis, zur Ruhe in uns selber kommen. Und eigentlich wissen wir dann erst, wie schön das Leben ist, wieviel Freude trotz aller Enttäuschungen die Entwicklung unserer Kinder zu eigenen Persönlichkeiten für uns gebracht hat. Es kommt nur darauf an, daß wir gegenseitig — Eltern und Kinder — in Krisenzeiten uns bewahren. Daß wir bei allen Meinungsverschiedenheiten die Grenzen der gegenseitigen Achtung nicht verlassen. Jede Generation wächst mit ihrer Zeit, bildet sich aus ihrem Erleben ihre Meinung zum Staat, zur Wirtschaft, zur Religion. Es ist ganz natürlich, daß Weltanschauungen und politische Überzeugungen der Kinder andere sein können, als die der Eltern waren. Entscheidend für den Wert des Menschen ist nur, daß seine Überzeugung echt und ehrlich, daß sie der beste Teil seines Wesens ist. Dann wird er auch die ehrliche Überzeugung Andersdenkender achten und verstehen.

Falls Sie 6^{er} brauchen dann die milde

LANDE

Mit wertvollen Gutscheinen!

Mokri-Superb

Eingigartig in ihrer Feinheit!



Bäder u. Kurorte



Frühlingstage im Schwarzwald

Schöne, sonnige Tage, die sich an den langen, strengen Winter angegeschlossen, haben mit den Schneelagen im Hochschwarzwald rasch ausgeräumt. Heute liegt das ganze Gebirge bis auf fast 1100 Meter hinauf schneefrei, nur einzelnen Teilgebieten mit Karstlage und Wald abgesehen, wo die Schneegrenze noch etwas tiefer liegt.

Wesentlich für den Verkehr, der den Winter über angefaßt der durch starken Frost hart gewordenen Bahnen auf den Straßen fast ohne Störung bewältigt werden konnte, ist das rasche Freiwerden der großen Schwarzwaldhochstraßen in ihrem ganzen Verlauf in den Hochtälern wie auch über die bis auf über 1000 Meter ansteigenden Pässe. Sonne und das Gewicht der ständig verkehrenden Postautos, Lastautos und Privatwagen haben die Schneedecke der Straßen rasch zermahlen und mit dieser Zerkleinerung der harten Oberfläche den Prozeß des Tausens beschleunigt. So ergibt sich, daß die große Mehrheit der Hochstraßen in allen Richtungen schon seit einigen Wochen bis auf kleine Reste schneefrei und ohne Schlamm- und Schmutzbildung abgetrocknet sind. Der allmähliche Schmelzprozeß ohne Regengüsse bewirkt ein langsames Abfließen der Wassermengen, wodurch auch die oft auftretenden Spülhäden an den Straßen vermieden sind. Von Norden bis in den Süden des Gebirges liegen die großen Verkehrsstraßen offen da. Die Höhenstraßen im Gebiet von Boden-Baden und am Bühlerfah, die Kurortstraßen mit ihren Verzweigungen, die bekannten großen Fahrstraßen im Anliegsgebiet, die Verkehrsstraßen des Mittelschwarzwaldes längs der Schwarzwaldbahn und von Triberg südwärts die Haupttransversale nach Furtwangen — Reustadt und nach Waldkirch, im Feldberggebiet die großen Routen Titisee — St. Blasien — Oberreitental, von Freiburg nordöstlich ins Gebiet von St. Märgen, südwärts hinüber ins Wiesental in Richtung Basel bieten überall freie Bahnen. Einzig allein die Feldbergstraße bildet derzeit noch eine Ausnahme. Sie hat infolge ihrer Nordlage noch von der Badgrenze ab etwa bei 1050 Meter eine Schneedecke von 40 bis 50 Zentimeter, doch ist hier der Postautoverkehr auch schon bis zur alten Jägermatt aufgenommen und auch der Westzug vom Wiesental her hat nur in den obersten Lagen noch Schnee. Aber auch dieser macht höchstens bei Ausweichstellen noch einige Vorflüge nötig. Das günstige Gesamtbild der Straßen im

Schwarzwald wird durch diese eine Ausnahme nicht verändert, so daß für den Osternverkehr, wenn nicht Wetterstürze anders bestimmen, ein schneefreies Gebirgsstraßennetz zur Verfügung steht. Badenweiler, im südlichen badischen Schwarzwald, die südlichste gelegene Frühjahrsstation Deutschlands, eröffnet mit dem 1. April seine diesjährige Saison. Badenweiler gehört in die Klasse der subalpinen Kurorte. Das Klima ist eines der mildesten Deutschlands und eignet sich daher gut für Frühjahrskuren für Herz- und Nervenkrankheiten, für Rheumatiker und leichte Erkrankungen der Atemwege. Die Heilung von Katarrhen der oberen Luftwege, wie sie bei der Grippe so häufig sind, wird in Badenweiler günstig beeinflusst. Der Ort ist gegen rauhe Winde von allen

Seiten geschützt und hat schon frühzeitig warme, sonnige Tage. Neben seinen unvergleichlichen Parkanlagen besitzt Badenweiler eine ganze Reihe von schönen Spaziergängen und Ausflugsplätzen, die zum Teil so gelegen sind, daß sie auch von Kranken, denen ein Steigen schwer möglich ist, benutzt werden können. Das Thermalwasser des Kurortes wird außer den Bädern auch zu Trinkt- und Inhalationszwecken verwendet. Überall im Orte freilegende Thermalbrunnen ermöglichen Trinksuren in bequemster Weise.

Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin

Am Sonnabend, dem 6. April, 2½ Uhr, im Theater am Nollendorfsplatz: **Nachvorstellung Die Nacht vor dem Bell**
Drama von Alfred Wolfenstein (Erstaufführung für Berlin)
Mitwirkende sind: Rosa Valenti, Frigga Braut, Dora Gerson, Hilde Schewier, Ernst Busch, Ernst Olsberg, Ferdinand Hart, Paul Otto, Armin Schweizer, Hermann Spielmann. — Regie: Traugott Müller.
Die Karte kostet 1,70 M. Die Plätze werden verlost.
Karten im Bureau des Bezirksbildungsausschusses für sozialistische Bildungsarbeit SW. 66, Lindenstraße 1, 2. Hof II, Zimmer 5, von 10 bis 5 Uhr

Seiten geschützt und hat schon frühzeitig warme, sonnige Tage. Neben seinen unvergleichlichen Parkanlagen besitzt Badenweiler eine ganze Reihe von schönen Spaziergängen und Ausflugsplätzen, die zum Teil so gelegen sind, daß sie auch von Kranken, denen ein Steigen schwer möglich ist, benutzt werden können. Das Thermalwasser des Kurortes wird außer den Bädern auch zu Trinkt- und Inhalationszwecken verwendet. Überall im Orte freilegende Thermalbrunnen ermöglichen Trinksuren in bequemster Weise.

Bad Salzflusien am Teutoburger Walde.

Das im Lande der Lipptischen Rose gelegene kohlenäurehaltige Thermalsolebad und Inhalatorium Bad Salzflusien hat in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung genommen; hat doch die Kurgästebilanz im Jahre 1928 insgesamt 27811 betragen und damit die Höchstziffer seit Bestehen des Bades erklommen. Bad Salzflusien kann sich besonders auf Grund der erfolgten Erhöhung von zwei kohlenäurereichen Thermalsolequellen und sonstiger Einrichtungen, den übrigen Thermalbädern würdig an die Seite stellen. Für die Blüte seiner Bäder, Trinkbrunnen und weiterer zahlreicher Kurmittel spricht in bereicherter Weise die große Schatzreue An-

hänger und die stets wachsende Zahl neuer Besucher. Bad Salzflusien ist Station der Strecke Herford—Detmold (Hermannsdenkmal)—Altenbeken. Wenn man die Hauptstraße Berlin—Hannover—Köln in Herford verläßt, erreicht man in knapp zehn Minuten Bahnfahrt dieses von wundervollen Laub- und Nadelwäldern umgebene herrliche Fleckchen Erde. Die Bahnfahrt dauert von Berlin und Hamburg 6, von Köln 4½, von Düsseldorf und Bremen 4, von Hannover, Dortmund, Essen, Bochum, Braunschweig, Elberfeld, Barmen 2, bzw. 3 Stunden. Bei Herz-, Rheuma-, Nerven-, Luftwege- und Frauen-erkrankungen, sowie bei Gicht und Skrofulose wurden überraschend gute Erfolge erzielt.

Nach dem Nordseebade Borkum verkehren die Dampfer täglich fast planmäßig. Durch die lange Frostperiode war der Dampferverkehr unregelmäßig, einige Zeit sogar eingestellt. Die Besuche am Nordbad, das neu eingerichtet wird, scheitern täglich fort. Im neuen Nordbad kann unabhängig von Ebbe und Flut täglich von 8 bis 13 Uhr gebadet werden. Vor dem breiten Familienstrand ist prächtiger Wellenspaß. Umgeben ist das Nordbad von mächtigen Bäumen, in denen sich die Gäste den ganzen Tag sonnen können. — Der reichhaltigste Prospekt ist gegen Entlohnung und wird auf Wunsch kostenlos von der Badeverwaltung Borkum zugesandt.

Bad Langenau in Schlesien wird zur Durchführung von Frühjahrskuren, dank seiner geschützten Lage, von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Die Radium-Schwefelkuren und Moorbäder haben bisher in den hartnäckigsten Fällen von Gicht, Rheumatismus, Njchias, Frauen- und Nervenleiden und Rekonvaleszenz den gewünschten Erfolg gebracht. Denn gerade niemand, sich baldmöglichst einer Frühjahrskur in dem ältesten der schlesischen Bäder zu unterziehen.

Bad Langenau: Eingebettet zwischen den Ausläufern des Glaser-Schneeberges und dem Habelschwerdter Gebirge, durchflossen von der Wägener Quelle, liegt Bad Langenau. Der Ort ist klein, etwas ländlich anmutend und nach Art der alten deutschen Städtchen langgestreckt, im Gegensatz zu schlesischen Städtchen, die meistens nur einen Marktplatz (Ring) anlegt. Der Weg in die Bäder der Grafschaft Wägener führt immer über Stadt und Heftung gleichen Namens. Die Bäder führt durch ein Tal und kommt erst wieder am Bahnhof Bad Langenau ans Tageslicht. Gesund werden, wieder Erhalten für den schweren Daseinskampf heißt die Sehnsucht und dazu verhelfen die wunderbaren Quellen, von denen die Renaturquelle zu den stärksten in ganz Schlesien zählt, dazu verhilft das unzerlegliche Moor, das die steinpendende Natur, genau wie die Quellen, den Menschen geschenkt hat.

Salz- und Moorbad Löbnitz. Infolge des günstigen Wetters ist bereits eine große Anzahl von Gästen, Kranken und Erholungsbedürftigen zur Benutzung der heilkräftigen Salz-, Moor- und medizinischen Bäder eingetroffen. Die Kurmittel Löbnitz haben gute Erfolge aufzuweisen bei Rheumatismus, Gicht, Njchias, Skrofulose, Rachitis und Frauenleiden. Die geschützte ruhige Lage des Bades fördert in jeder Weise den Kurgebrauch. Der Prospekt des Bades liegt in allen Reise- und Verkehrs-büros Nordost- und Mitteldeutschlands aus.

Magen-Rezept. „Mit Ihren Magen-tropfen bin ich sehr zufrieden und kann ohne dieselben schon gar nicht mehr sein, da sie auf den Magen ganz ausgezeichnet wirken. Pantom, Dr. R. B.“ So schreiben viele bei bewährlicher Verdauung, Appetitmangel, Druck und schwerem Gefühl im Magen und ähnlichen Magenleiden. „Reichels Magen-tropfen“ Flasche M. 1.10, gr. Fl. M. 2.75, in Apotheken und Drogerien, echt aber nur mit „Marke Reichel“.

Mantel-Stoffe

feinsten Geschmacksrichtung — nur bei

Koch & Seeland

Gertraudenstraße 20-21.

BAD-NAUHEIM

45 Minuten von Frankfurt a.M. Weltberühmte kohlenäurereiche Kochsalzthermen (30,4—34,4°C.)

Unerröcht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden

Badekur / Trinkkur / Inhalatorium / Pneumatische Kammern Traubenkur usw. / Erholungsaufenthalt / Unterhaltungen / Sport

Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen

Ankunftsstellen in Berlin: Kantstraße 161 (Eckhaus Joachimsthaler Str.) Bismarck 3099, u. Unter den Linden 99-Zentrum 4395. Ferner Auskunft in Reise- und Verkehrsbüros.

Ostern in Fürstenwalde der märkischen Waldstadt

Ausflugsziel der Gewerkschaften und Vereine

Bad Salzflusien

Sitzendorf Schwarzwald, Thür. Wald, 10 Min. v. Schwarzburg. Freundl. Lage, von nadelwaldreichen Bergen umgeben, Bahn- und Poststation, Arzt, Preiswerte und gute Verpflegung in Gasthäusern und Privat.

Hotel Annafels	Hotel Zur Linde	Hotel Semmelmeister
Pension Ruhe	Pension	Werkstatt

SOL-UND MOORBAD Lüneburg

heilt Rheumatismus, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis, Frauenleiden usw.

Gradierwerk — Großer Park
Täglich Konzerte
Ganzjährige Kurzeit

Grunde

Klein- und Familienbäder, Inhalatorium, Luft- und Sonnenbad, Pauschal-Heilkuren, 3-4 Wochen 125-150 M.

Besucht im Frühling Norderney

Ab 1. März zweimal täglich Dampferverbindung Norddeich—Norderney im Anschluß an die durchgehenden Züge.

Bad Langenau

heilt Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias.

Pension Schloßberg

Inh. Genosse Grieb, 650 Meter Höhe in Tannenbergs Oberflitz. Volle Pension pro Tag. Ideale Lage, waldr. Gegen. Bekannt gute Verpflegung, Prosp. frei.

Sanatorium Altheide

erfolgreiche Herz- und Nervenkur. Spezialbäder im Saale. Rühmlichste Verpflegung. Mäßige Preise.

Kurhaus Luisenbad

Bad Polzin, am Walde gelegen. heilt Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden. Vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise, freie Arztwahl. Prospekt durch Direktor Krause.

NORDSEEINSEL BORKUM

Nicht Wattendunst, Nicht Küstenluft. genossen Sie auf der 60 km ins Meer vorgelagerten Insel.

Friedrichroda

des Thür. Waldes führender Kurort auch Ihre Sommererholung

Fordern Sie die illustrierte Kurschrift von der Kurverwaltung oder im Reisebureau

Ostseebad Heiligenhafen

in Holstein. Pension 4- bis 6- RM. Führer durch Badeverwaltung.

hilft Bad Sandeck in Schlesien

mit seinen Radium-Schwefelkuren, Moorbädern, Radium-Emanatorium.

TIETZ-Stoffe
ULLSTEIN SPRECHENDE SCHNITTE

Seide und Samt
Kleiderstoffe
Waschstoffe

Seidenstoffe

Bastseide naturfarbig, für Kleider.....Meter	1 ⁷⁵
Toile de soie reine Seide, für Kleider und Wäsche, in vielen Farben, Mtr.	2 ⁸⁵
Rips-Façonné Kunstseide mit Baumwolle, moderne Dessins, für Mantel- und Jackenfutter.....Meter	3 ⁵⁰
Agfa-Travis Kunstseide, gross Farbsortiment, Spezial-Wäschequalität.....Meter	3 ⁹⁰
Bastseide naturfarbiger Grund, mit bestickten Effekten.....Meter	3 ⁹⁰
Crêpe Florida reine Seide, in schönen Pastellfarben.....Meter	4 ⁴⁰
Foulardseide in neuartigen Druckmustern.....Meter	4 ⁶⁰
Toile de soie reine Seide, moderne Dessins Metz	4 ⁹⁰
Crêpe de Chine reine Seide, gute Kleiderqualität.....Meter	5 ⁸⁰
Taffet-Schotten reine Seide, moderne Farbstellungen.....Meter	6 ⁵⁰
Crêpe de Chine bedruckt, neue Frühjahrs-Dessins.....Meter	7 ⁵⁰
Crêpe Satin reine Seide, moderne Kleiderfarben.....Meter	7 ⁵⁰
Crêpe marocain reine Seide.....Meter	7 ⁵⁰
Bastseide mit aparter Stickerei-Bordüre, ca. 130 cm breit.....Meter	8 ⁵⁰

Weisswaren

Bindekragen Crêpe de Chine, reine Seide, in vielen Farben	2 ⁵⁰	Kleidergarnitur Kragen Capuchon u. Fuchtmansch, Crêpe de Chine, Spachtelap.	4 ⁵⁰
Bindekragen Crêpe de Chine, mit moderner Schürben-garnierung.....	2 ⁹⁰	Spachtelgarnit. Capuchonkragen u. Fuchtmanschett	6 ⁹⁰
Capuchonkragen aus aparter Brotonne-Spitze.....	2 ²⁵	Garnitur Crêpe Georgette, Capuchonkragen u. Fuchtmansch, m. Valenciennes-Spitze	7 ⁹⁰
Capuchonkragen Crêpe de Chine, mit breiter aparter Spitze, grosse Form	4 ²⁵	Franzenfuch Crêpe de Chine, reine Seide, mit handgekn. Seidenfranse	19 ⁵⁰

Kurzwaren

Wäschebänder Kunst., Paar	15 Pf.	Nähseidenersatz 1000 m 5000 m	20 Pf.
Nähband Rolle ca. 10 m	15 Pf.	Untergarn ca. 1000 m	23 Pf.
Stahlstecknadeln ca. 100 g	25 Pf.	Obergarn 4fach, ca. 1000 m	45 Pf.
Zentimetermass Leinen	28 Pf.	Schneiderbüste mit Ständer	12 ⁵⁰

Waschstoffe

Dirndl-Zephir kariert, Indanthron	48 Pf.
Crêpe marocain gemustert, Meter	55 Pf.
Musselin Baumwolle, neue Muster, Meter	62 Pf.
Wäschebatist ca. 80 cm breit, farbig	78 Pf.
Kunstseide mit Baumwolle, modern bedruckt.....Meter	85 Pf.
Kunstseide mit Baumwolle, einfarbig viele Modifarben.....Meter	95 Pf.
Trachtenstoffe mit Nordtr., leicht, laft., waschecht, Mtr.	95 Pf.
Waschseide Kunstseide mit Baumwolle, aparte Muster.....Meter	1 ²⁵
Vollvoile ca. 100 cm breit, moderne Muster, Meter	1 ⁴⁵
Waschseide ca. 100 cm breit, Kunstseide mit Baumwolle, gemust., Mtr.	1 ⁶⁵
Vollvoile-Bordüren ca. 120 cm breit, Meter	1 ⁹⁰
Crêpe marocain mit Jacquard-Effekten, ca. 100 cm breit, Meter	1 ⁹⁰
Kunstseid.Voile ca. 100 cm breit, grosses Farbsortiment.....Meter	3 ⁹⁰
Kunstseid.Voile ca. 100 cm breit, streng moderne Muster, Meter	4 ⁵⁰

Kleiderstoffe

Wollmusselin mehrfarbige Druckmuster, Meter	1 ⁴⁵
Melangen in feinen Pastellfarben.....Meter	1 ⁶⁵
Popeline reine Wolle, doppeltbreit, in vielen Farben	1 ⁷⁵
Broché Composé moderner Kleiderstoff	2 ⁹⁰
Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit, grosses Farbsortiment, Meter	3 ⁶⁵
Veloutine Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, moderne Frühjahrsfarben.....Meter	4 ⁸⁰
Woll-Crêpe de Chine ca. 130 cm breit, in vielen Farben, Mtr.	4 ⁹⁰
Mantelstoffe imprägniert, ca. 150 cm breit, Mtr.	5 ⁵⁰
Mantelstoffe Fantasiemuster, ca. 130 bis 140 cm breit.....Meter	5 ⁹⁰
Mantelstoffe im Herrenstoffgeschmack, ca. 140 cm breit.....Meter	6 ³⁰
Wollgeorgette ca. 130 cm breit, elegante Kleiderware.....Meter	8 ⁹⁰
Wollriips Reversible ca. 130 cm breit, für Mäntel und Kostüme, schwarz und marine.....Meter	10 ⁵⁰

HERMANN TIETZ

Leipziger Str. • Alexanderplatz • Frankfurter Allee • Belle-Alliance-Str. • Brunnenstr. • Kottbuser Damm • Wilmersdorfer Str. • Andreasstr.



MONOPOLIN

Kein Klopfen Keine Oelkohle
Saubere Kerzen

Reichskraftsprit-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 9, Eichhornstraße 3 :: Tel.: B 1, Kurfürst 6060



Die warme Sonne schmeichelt
auch Ihnen endgültig die Wintersachen ab!
Vollen Ersatz finden Sie bei uns in der **unermeßlichen Fülle** hochwertiger **Frühlingsmäntel** und **-Kleider**, die wir für Sie bereit halten. Die **aparten Schönheiten der neuen Mode** sind auch dem zugänglich, der nur über geringe Kaufkraft verfügt, denn unsere **staunenswert billigen Preise** geben auch **bescheidenen Summen** einen kaum erwarteten **hohen Gegenwert**.
Die **starken Damen**, denen wir **besondere Aufmerksamkeit** zuwenden, finden stets **schicke und moderne Kleidung fix und fertig** am Lager.

Hervorragende Auswahl in herrlichen Modell-Komplets
dem beliebtesten Anzug für die elegante Dame, in zahllosen Modellen und geschmackvollster Machart, für jede Figur vorrätig.

Bildhübscher Übergangs-Mantel
aus gemustertem Stoff englischer Art, ganz auf höchstem Putter mit schmuckem Samtkragen, Taschen mit Klappen, langer Rückenfalte und Rückengürtel. Der Mantel ist ein wirkliches Schmuckstück. In vielen Farben und Größen **69.-**



Das Haus für grosse Welten

<p>Reizender jugendlicher Frühjahrs-Mantel aus dem schönsten modernen Wollgeorgette, ganz auf reinesidene Crêpe-de-Chine-Futter, Kragen mit Nasenschleife u. Biesen-garnierung, Aermel ähnlich geschmückt, im unteren Teil mehrere elegant wirkende Falten. Der prachtvoll fallende Mantel wirkt in Schnitt und Material ganz hervorragend, marineblau u. schwarz 69.-</p>	<p>Bildschönes Veloutinekleid vortrefflicher Qualität mit besticktem Kragen aus Crêpe de Chine und entsprechenden Manschetten, langer Knopfleiste, mit ausgekrausstem Rock, den eine feine gestricke bogige Bordüre schmückt. Das elegante Machart des Kleides wirkt überaus bestechend. In modernem Farben und allen Größen 45.-</p>	<p>Aus dem gewaltigen Strickwarenlager: Original Wiener Strick komplets dreiteilig, mit Lederbügel, in modernsten Strickarten und aparten Mustern, in viel Farben u. allen Größen 32.- Wundervolles Strick-Kleid aus edler Wolle, mit reizender Hand-Stickerei und entzückenden Motiven geschmückt, in zarten Pastellfarben, aber auch in kräftigen Farbtönen auch in den allergrössten Welten vorrätig 45.- Original Wiener Strick-Pullover in vielen modern. Mustern 10.-</p>	<p>Apartes u. geschmackvoller Frauen-Mantel aus Schallensrippe, ganz auf elegantem Futter, mit feiner Biesen-garnierung auch auf den modern gefärbten Aermeln, tiefen seitlichen Falten u. Vordergürtel. Dieser distinguierte Mantel ist in allen Frauengrößen vorhanden und kostet 65.-</p>	<p>Feines Frühjahrs-Kleid aus Veloutine mit elegantem Kragen und Fuchtmanschett, mit modernem Zipfelrock, in vielen Farben 19.-</p>
<p>Vornehmes Frühjahrs-Kostüm aus diskret gemusterten Stoffen englischer Charakter, Jacke ganz auf elegantem Futter mit langem Revers, eingesetzten Taschen mit Knopfgarnitur, im Rücken eine lange, breite Falte, deren unteres Drittel ebenfalls die aparte Knopfgarnierung aufweist; der modisch geschnittene Rock ist mit tiefen seitlichen Falten ausgestattet. Das bewundernswerte Kostüm kostet in viel Farben u. all. Weiten 59.-</p>	<p>Schöner warmer, weicher Morgenrock m. seidig glänzend. Außenseite, angekrausstem Futter und langem eingefalteten Schalokragen. Ein vorzügl. Hauskleid f. kühlere Tage. In viel Farben und allen Größen 13.- Eleganter Morgenrock aus farbenprächtigem Damase-Florentine m. Schalokragen, der m. kontrastierenden Blenden garn. ist, Taschen und Aermel ähnl. geschmückt, mit feinem Hingelverschluss, in vielen Mustern und allen Welten 15.-</p>	<p>Pür die Frühjahrs-Sport-Saison Sportblusen in prächtig Frühlingsfarben 6.- Tenniskleider weiß und farbig 6.- Wanderkleider a. Indanthron-farbigem Stoff, in vielen Must. 10.-</p>	<p>Prachtvolles bedrucktes Crêpe Satin-Kleid mit langem Bindekragen aus bedrucktem Georgette, mit schräg angeschnittener Glocke, Gürtel mit schöner Strassgraffe. Ein reizendes Kleid für die elegante Dame. In allen Welten u. vielen Mustern 59.-</p>	

Achten Sie bitte auf unser Inserat am Donnerstag, den 4. April in dieser Zeitung. Sie werden darin wieder außergewöhnliche Angebote finden.

Regenwasser

ist das beste Wasser zum Waschen!

Regenwasser ist weich, es enthält keinen Kalk. Leitungswasser dagegen ist hart und kalkhaltig. 1 Gramm Kalk des harten Leitungswassers macht schon 15 Gramm Seife unwirksam! Bedenken Sie, was das beim Waschen ausmacht!

Machen Sie sich selber Regenwasser!



Geben Sie vor der Bereitung der Persillauge einige Handvoll Henko-Bleichsoda in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel! Sie erreichen dadurch volle Ausnutzung des Waschmittels und haben eine gut schäumende, waschkräftige Lauge. Auch zum Einweichen der Wäsche wie zum Scheuern des Holz- und Küchengerätes gibt es nichts Vorteilhafteres als die seit fünfzig Jahren beliebte



Henko

Henkel's Wasch- und-Bleich-Soda

Nur in Originalpackung – niemals lose.
Hersteller auch von Persil – dem Waschmittel für jede Wäsche.

